

Ort der Durchführung

- Beratungsecke
 - Abgetrennter Raum
 - Aufklärung, Durchführung und Dokumentation möglich
 - Patient kann sich setzen – weniger Verletzungsgefahr
- Notdienstklappe
 - Patient muss die Apothekenräume nicht betreten
 - Luftstrom eher in Richtung Innenraum
 - Dokumentation und Beratung schwierig
- Aufbau eines Test-Zeltes vor der Offizin
 - Regulärer Apothekenbetrieb kann fortgeführt werden
 - Patient kommt nicht in Kontakt mit anderen Apothekenkunden

Personal

- Qualifizierung
 - Qualifikation mittels Schulung. Theoretischer Teil plus praktische Übungen am Modell
- Apotheker oder PTA
 - Wer darf und soll sich qualifizieren?
 - Anzahl der qualifizierten Personen bestimmen. Sollen alle Mitarbeiter testen, oder nur einzelne Personen?
- Testung des Personals
 - Festlegung eines Test-Intervalls für das gesamte Team. Spezielle Intervalle für testdurchführende Personen definieren.

Testzeiten

- (Online-)Terminvergabe
 - Bessere Planung für die Apotheke. Keine Wartezeiten für den Kunden. Keine Bildung von Warteschlangen
 - Vorab können Fragen gestellt werden, beispielsweise zur Symptomatik (Fieber, Husten, Schnupfen)
- Freie Testzeiten
 - Festlegung von Zeiten, zu denen kein regulärer Apothekenbetrieb erfolgt. Für Apotheken mit Schließung über die Mittagsstunden würde sich dieses Zeitfenster anbieten.
 - In Anlehnung an die Hausärzte: Testungen nur an bestimmten Tagen anbieten.
- Unangekündigtes Erscheinen im Verkaufsraum durch geeignete Maßnahmen vermeiden

Ausrüstung

- Persönliche Schutzausrüstung
 - Tests mindestens mit FFP2-Maske (ohne Ventil) durchführen. Gleichzeitiges Tragen eines Visiers empfohlen
 - Geeignete Untersuchungshandschuhe tragen
 - Patient soll nur für die Dauer des Abstriches den Mundschutz abnehmen
 - Geeignete Abfallsammelbehälter für potentiell infektiöses Material

Ablauf

- Zeitfenster festlegen
 - Aufklärung über den Abstrich, die Zuverlässigkeit der Tests, und den weiteren Schritten bei einem positiven Ergebnis.
 - Die Durchführung des Abstriches dauert nicht lange. Bei kooperativen Patienten dauert die Probennahme kaum mehr als eine Minute.
 - Zeit der Testung: Die meisten Tests benötigen 15 Minuten für die Auswertung.
 - Dokumentation und Meldepflichten, sowie Nacharbeiten (Reinigung des Untersuchungsraumes) berücksichtigen
- Wartezeiten vermeiden und Ablauf optimieren
 - Ärzte nutzen eine Vorlage mit QR-Code für die Testung. Durch Scannen des QR-Codes kann der Patient sein Ergebnis von zu Hause aus einsehen.
 - Ergebnismitteilung per Smartphone

Umgang mit Testergebnissen

- Handlungsanweisung für Apothekenpersonal bei negativen und positiven Ergebnissen
 - Negativ: Kunde soll weiterhin Symptome beobachten, insofern er befürchtet sich angesteckt zu haben
 - Positiv: Kunde muss darauf hingewiesen werden, dass das Testergebnis durch einen PCR-Test bestätigt werden muss. Eine Überweisung zum Hausarzt sollte erfolgen. Bei positivem Ergebnis soll der Patient die Symptome ebenfalls dokumentieren.
- Handlungsanweisung für Patienten bei negativen und positiven Ergebnissen
 - Negativ: Weiterhin Symptomatik beobachten. Weiterhin AHA-Regel befolgen
 - Positiv: Bestätigung durch PCR-Test beim Hausarzt. Wechsel von einfachem Mundschutz auf mindestens FFP2-Maske. Wichtig: Ohne Ventil, da die ausgeatmete Luft ansonsten ungefiltert hinausgeht.

Abrechnung

- Für Ärzte, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen besteht momentan die Regelung, dass nur vom BfArM gelistete Antigen-Schnelltests abgerechnet werden können.
 - Nicht alle Tests verfügen über einzeln abgepackte Pufferlösung. Je nach Nachfrage sollte ein Test mit abgepackten Lösungen ausgewählt werden.
- Ärzte benutzen das zweiteilige Formular 10C. Durch den QR-Code erfährt der Patient das Ergebnis und kann dieses für die Corona-Warnapp freischalten.
 - Vertragsärzte erhalten je Abstrich pauschal 15 Euro. Hier sind Beratung und die eventuelle Ausstellung eines ärztlichen Zeugnisses über das Testergebnis mit beinhaltet.
 - Labore können für die Diagnostik eines PCR-Tests aktuell 50,50 Euro abrechnen.
 - Apotheken müssten Vorgaben zur Vergütung bekommen

Dokumentation

- Was muss wie und für wie lange dokumentiert werden?
 - Personenbezogene Angaben, die Adresse des Hausarztes und das Testergebnis sollten als Mindestangaben dokumentiert werden.
 - Der Kunde könnte ein Doppel der Dokumentation erhalten. Dies könnte beim Hausarzt vorgelegt werden.